

Welche Aufgaben haben kooperierende Kliniken und außerklinische Intensivpflegedienste?

Im Einzelnen werden Sie folgende Aufgaben haben:

Teilnehmende Kliniken:



Screening von Patient*innen mit maschineller Beatmung und/oder Trachealkanüle



Weitergabe des Informationsflyer an potenziell geeignete Patient*innen

Teilnehmende Pflegedienste:



Schriftliche Status-, Ziel- und Maßnahmendokumentation



Werktägliches Austausch mit unseren AFNTs

Für den Aufwand durch die Studie erhalten teilnehmende außerklinische Intensivpflegedienste eine pauschale Aufwandsentschädigung.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an unsere **Studienzentrale**:

Dr. Lina Willacker
089 / 4400 74833
Lina.Willacker@med.uni-muenchen.de

Bernadette Einhäupl
089 / 4400 74812
Bernadette.Einhaeupl@med.uni-muenchen.de

Adresse Studienzentrale:

DSGZ/Neurologie
Neurologische Forschung
Klinikum der Universität München
Fraunhoferstr. 20
D-82152 Planegg

Oder besuchen Sie unsere **Website** unter:

www.optiniv.de



o p t i m i e r u n g
n a c h k l i n i s c h e r
I n t e n s i v V e r s o r g u n g



Gefördert durch:



Über OptiNIV

OptiNIV steht für **Optimierung der nachklinischen Intensivversorgung bei neurologischen Patient*innen**. Im Rahmen des vom Innovationsfonds des G-BA geförderten multizentrischen OptiNIV-Projekts erproben wir eine **neue Versorgungsform** für Patient*innen, auf die die folgenden **Haupteinschlusskriterien** zutreffen:

- Neurologische Erkrankung, deren Beginn nicht länger als 10 Monate zurückliegt
- Entlassung in die außerklinische Intensivpflege (AIP) mit maschineller Beatmung und/oder Trachealkanüle
- Entwöhnung von der maschinellen Beatmung und/oder Trachealkanüle erscheint medizinisch möglich

Übergeordnetes Projektziel ist die **Verbesserung des Langzeitbehandlungsergebnisses in der AIP durch erfolgreiches Entwöhnen von maschineller Beatmung und/oder Trachealkanüle** an der Schnittstelle zwischen stationärem und ambulantem Sektor.

Im Erfolgsfall trägt OptiNIV somit zu einer Verbesserung der bisherigen Regelversorgung und zu einer erfolgreichen Entwöhnung bei. Der Rekrutierungszeitraum der OptiNIV Studie läuft bis zum 31.01.2024 mit einem geplanten Projektende zum 31.07.2025.

OptiNIV im Überblick

Was?

Das Projekt ist eine auf Bayern beschränkte, multizentrische, randomisierte, klinische Interventionsstudie zur Versorgung von **Patient*innen mit maschineller Beatmung und/oder Trachealkanüle in der außerklinischen**

Wer?

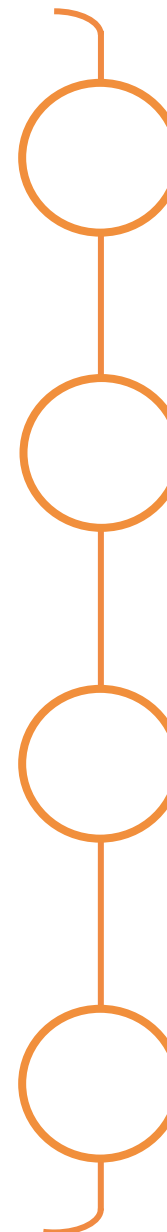
Die Studie steht unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Bender von der **Neurologischen Forschung des Klinikums der Universität München** zusammen mit einem **bayernweiten Netzwerk von Kliniken** der Neurologischen Frührehabilitation und der **AOK Bayern**. Die Auswertung der Studienergebnisse erfolgt durch Einrichtungen der **Universitätsmedizin Greifswald** und der **Universität Greifswald**.

Wie?

Patient*innen der **Interventionsgruppe** erhalten nach der Überführung in die AIP für 12 Monate (im Gegensatz zur Kontrollgruppe):

- **Visiten** von unseren ambulanten Fachnachsorgeteams (AFNT), bestehend aus Facharzt*innen, Therapeut*innen und Studienassistent*innen
- **Therapiepläne** für die langfristige Entwöhnung von Beatmung oder Trachealkanüle
- **Interdisziplinäre Betreuung** durch den werktäglichen Austausch AFNTs und AIP
- **Stationäre Aufnahme** in eine Kooperationsklinik bei sich abzeichnendem Entwöhnungspotenzial
- **Stationärer Rehabilitationsaufenthalt** während der Entwöhnung im Rahmen einer Neurologischen Intervallrehabilitation

Welche Vorteile hat eine Teilnahme an OptiNIV für Patient*innen



Mitbetreuung durch unsere **Ambulanten Fachnachsorgeteams (AFNT)**

Interdisziplinäre Beratung und Begleitung während des Entwöhnungsprozesses

Stationäre Interdisziplinäre Neurologische Intervallrehabilitation

Abdeckung aller studienbedingten Kosten über das Projekt